

<http://blog.de.erste-am.com/2016/06/27/kohle-schaedlich-unrentabel-und-substituierbar/>

„Kohle - schädlich, unrentabel und substituierbar“

Paul Severin



© © Fotolia.de

James Watt ist nicht nur Namensgeber der physikalischen Einheit für Leistung, sondern läutete Mitte des 18. Jahrhunderts mit der Verbesserung und damit einhergehenden Verbreitung der Dampfmaschine das Kohle-Wasserstoffzeitalter ein. Heute, knapp 250 Jahre später, ist ein Umbruch, ja eine Umkehr, zu erkennen. Kohle-Divestments, also der Kapitalabfluss aus Kohleinvestments, sind zu einer breiten Bewegung geworden. Ein prominentes Beispiel ist die Rockefeller Stiftung, die ankündigte, sich vollständig aus Kohle zurückzuziehen. Auch die Ambitionen der Kraftwerksbetreiber E.ON und RWE, sich mittels einer Abspaltung von ihren Kohlen-Altlasten zu befreien, zeigen, dass Kohle derzeit stark auf dem Rückzug ist. Stefan Rößler, ESG Analyst bei der Erste Asset Management, erklärt, warum ein Verzicht auf Kohle langfristig unumgänglich ist.



Stefan Rößler, ESG Analyst, Erste Asset Management

Herr Rößler, welche Gründe gibt es für den Rückzug aus Kohle, der sich auf breiter Front beobachten lässt?

Rößler: Lassen Sie uns zunächst die Punkte anschauen, die für den Kohleverbrauch sprechen: Das sind zum einen ausreichende Reserven und zum anderen die niedrigen Preise. Letztere setzen allerdings vor allem die Betreiber von Kohleminen unter hohen Druck. So musste beispielsweise Peabody, der größte private Kohlenminenbetreiber, im April 2016 Insolvenz anmelden. Besorgniserregend ist auch ein Blick nach China: Hier arbeitet aktuell jede dritte gelistete Kohlenmine mit negativen Grenzerträgen. Investments in diese Branche tragen beim aktuellen Preisniveau ein hohes Risiko. Es ist also kein Wunder, dass immer mehr große, langfristig orientierte Investoren Kohle aus ihrem Investmentuniversum ausschließen. Dazu zählen: Versicherungen, Stiftungen und Staatsfonds.

Wie abhängig sind wir heute überhaupt noch von Kohle beziehungsweise Kohlenwasserstoff?

Rößler: Kohle ist substituierbar. Schon seit Mitte der 90er Jahre ist Kohle aus dem privaten Energiemix komplett verschwunden. Die Menschen haben kein Bedürfnis nach dem Rohstoff an sich, sondern nach dem, was sie damit machen können. Dass es langfristig auch ohne gehen wird, belegen aktuelle Daten: Im Mai 2016 wurde der Energiebedarf in Deutschland für einige Stunden beinahe vollständig aus erneuerbaren Energien gedeckt. Auch in Großbritannien lief die Energiegewinnung für

eine Woche nahezu komplett kohlefrei. Zwar ist ein Komplettumstieg auf alternative Energien aus Gründen der Energiesicherheit noch nicht umsetzbar. Allerdings stimmt uns diese Entwicklung langfristig positiv, denn der negative Einfluss auf den Klimawandel ist enorm.

Abgesehen vom Energiesektor - welche Branchen betrifft ein Rückzug aus Kohle noch?

Rößler: Wir beobachten Divestments vor allem innerhalb der Versicherungsbranche, dafür gibt es einen einfachen Grund. Kohle trägt in großem Maße zur Erderwärmung bei - die aus Sicht von Versicherungen besonders existenzgefährdend ist. Die Auswirkungen einer Erderwärmung von 4 Grad brächten unkalkulierbare Umweltrisiken mit sich, die schlichtweg nicht mehr versicherbar wären.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Erste Asset Management GmbH, RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. Unsere Kommunikationsprachen sind Deutsch und Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Der vereinfachte Prospekt der ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. wird entsprechend den Bestimmungen des ImmoInvFG 2003 idjF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Erste Asset Management GmbH, RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, der vereinfachte Prospekt sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com bzw. www.ersteimmobilien.at abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts bzw. des vereinfachten Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com bzw. www.ersteimmobilien.at ersichtlich.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere Anleger und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Da es sich hierbei um einen Blog handelt, werden die in den jeweiligen Einträgen angegebenen Daten und Fakten sowie Hinweise nicht aktualisiert. Diese entsprechen dem Redaktionsstand zum oben angeführten Datum. Die jeweils aktuellen Daten und Hinweise in Bezug auf Fonds entnehmen Sie bitte den Angaben unter dem Menüpunkt „Fondssuche“ auf www.erste-am.at.



Paul Severin

Paul Severin ist seit April 2008 bei der Erste Asset Management GmbH tätig. Bis 2012 verantwortete er das Produktmanagement des Unternehmens, seit April 2012 leitet er die Communications und PR Aktivitäten. Vorher war er von 1999-2008 als Leiter des Aktienfondsmanagements und stellvertretender Leiter für institutionelle Fonds bei Pioneer Investments Austria in Wien tätig.

Seine Karriere im Wertpapiergeschäft startete er bereits 1992 bei der Constantia Privatbank als Portfoliomanager und Analyst. Von 1994 - 1999 war er als Primäranalyst bei der Creditanstalt Investmentbank in Wien.

Er hat internationale Wirtschaftswissenschaften an der Universität Innsbruck und an der Marquette University in Milwaukee/WI/USA studiert. Vor seinem Studium arbeitete er bei der Dornbirner Sparkasse im Bereich Akkreditive und Exportfinanzierung.

Paul Severin ist Mitglied des Vorstands der ÖVFA (Österreichische Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management) und CEFA-Charterholder.